

Ministerin zeichnet Seniorengemeinschaft aus

Emilia Müller lobt die praxistauglichen Lösungen des Vereins. Dank ihnen sind die Mitglieder „Zu Hause daheim“.

Kronach/München – Bayerns Sozialministerin Emilia Müller hat am Freitag bei einem Festakt in München erstmals den Innovationspreis „Zu Hause daheim“ verliehen. Ausgezeichnet wurden je drei innovative und kreative Initiativen aus jedem Regierungsbezirk, die ein selbstbestimmtes Leben im Alter ermöglichen. In Oberfranken hat den mit 3000 Euro dotierten ersten Preis das Projekt „Seniorengemeinschaft Kronach Stadt und Land e.V.“ gewonnen.

„Die meisten älteren Menschen möchten solange es geht in der vertrauten Umgebung wohnen bleiben“, sagte Müller bei der Preisverleihung. Die eigenen vier Wände seien viel mehr als ein Dach über dem

Kopf. Sie würden Sicherheit geben und Vertrauen schenken. „Diesen Wunsch nach einem selbstbestimmten Leben wollen wir erfüllen. Dafür gibt es allerdings keine Patentlösung. Deshalb freue ich mich, mit dem Innovationspreis ‚Zu Hause daheim‘ neue, kreative Projektideen auszuzeichnen“, so Müller. Der Seniorengemeinschaft Kronach gratuliere sie zu ihren „praxistauglichen Lösungen“, die auch als Vorbild für weitere Initiativen dienen.

Miteinander – füreinander

Bei der ‚Seniorengemeinschaft Kronach Stadt und Land unterstützen sich Senioren gegenseitig. Unter dem Motto ‚Miteinander und füreinander‘ helfen sie einander, ihren Lebensalltag zu bewältigen, damit sie in ihrem gewohnten Lebensumfeld verbleiben können. So gibt es beispielsweise Unterstützung im Haushalt und Garten, bei Schreibarbeiten oder Fahrdiensten, aber auch gemeinschaftliche Unternehmungen.



Freuen sich über den Preis für die Seniorengemeinschaft (von links): Regierungsvizepräsident Thomas Engel, Lore Walker und Johanna Schenk von der Kronacher Initiative sowie Sozialministerin Emilia Müller.

Foto: Sozialministerium

Insgesamt zählt der Verein rund 800 Mitglieder.

Für den zweiten Platz bekam das Projekt „Zusammen Leben (ZL) – Neue Wohnform im Alter im Landkreis Coburg“ 2000 Euro. Dabei handelt es sich um eine alternative Wohnform für ältere Menschen und Familien. Jung und Alt leben hier familiär unter einem Dach zusammen. So können sie sich gegenseitig unterstützen. Gleichzeitig wirkt die Initiative auch leer stehendem Wohnraum entgegen.

Das Angebot „Präventive Hausbesuche für Senioren in Bayreuth“ erhielt 1000 Euro für den dritten Platz. Durch präventive Beratungsangebote will das Projekt ein selbstbestimmtes Leben zu Hause unterstützen. Auf diese Weise können frühzeitig Unterstützungsbedarfe erkannt und die notwendigen Hilfen, zum Beispiel beim Einkaufen oder Arztbesuch eingeleitet werden. Gleichzeitig soll so die bestmögliche Lebensqualität für ältere Bürgerinnen und Bürger in der Stadt Bayreuth sichergestellt werden.